
Programmorschau

30. März bis 5. April 2020

14.

Mitschnitt

Die mit **M** gekennzeichneten Sendungen sind für private Zwecke ausschließlich gegen Rechnung, unter Angabe von Name und Adresse für **10,- Euro** erhältlich bei:

**Deutschlandradio Service GmbH,
Hörerservice
Raderberggürtel 40, 50968 Köln**

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Telefon 0221 345-1847
deutschlandradio.de

Hörerservice

Telefon 0221 345-1831
Telefax 0221 345-1839
hoererservice@deutschlandradio.de

0.00 Nachrichten**0.05 Deutschlandfunk Radionacht****0.05 Fazit***Kultur vom Tage*

(Wdh.)

1.00 Nachrichten**1.05 Kalenderblatt****1.10 Interview der Woche**

(Wdh.)

1.35 Hintergrund

(Wdh.)

2.00 Nachrichten**2.05 Sternzeit****2.07 Kulturfragen***Debatten und Dokumente*

(Wdh.)

anschließend ca.**2.30 Zwischentöne***Musik und Fragen zur Person*

(Wdh.)

3.00 Nachrichten**4.00 Nachrichten****4.05 Radionacht Information****4.30 Nachrichten****5.00 Nachrichten****5.05 Informationen am Morgen***Berichte, Interviews, Reportagen***5.30 Nachrichten****5.35 Presseschau***Aus deutschen Zeitungen***6.00 Nachrichten****6.30 Nachrichten****M 6.35 Morgenandacht**

Pfarrerin Heidrun Dörken,

Frankfurt am Main

*Evangelische Kirche***6.50 Interview****7.00 Nachrichten****7.05 Presseschau***Aus deutschen Zeitungen***7.15 Interview****7.30 Nachrichten****7.35 Börse****7.56 Sport****8.00 Nachrichten****8.10 Interview****8.30 Nachrichten****8.35 Wirtschaftsgespräch****8.47 Sport****8.50 Presseschau***Aus deutschen und**ausländischen Zeitungen***9.00 Nachrichten****9.05 Kalenderblatt**

Vor 125 Jahren:

Der Schweizer Diplomat

Carl Robert Lutz geboren

9.10 Europa heute**9.30 Nachrichten****9.35 Tag für Tag***Aus Religion und Gesellschaft***10.00 Nachrichten****10.08 Kontrovers****M** Politisches Streitgespräch mit

Studiogästen und Hörern

Hörertel.: 0 08 00 44 64 44 64

kontrovers@deutschlandfunk.de

10.30 Nachrichten**11.00 Nachrichten****11.30 Nachrichten****11.35 Umwelt und Verbraucher****11.55 Verbrauchertipp****12.00 Nachrichten****12.10 Informationen am Mittag***Berichte, Interviews, Musik***12.30 Nachrichten****12.50 Internationale Presseschau****13.00 Nachrichten****13.30 Nachrichten****13.35 Wirtschaft am Mittag****13.56 Wirtschafts-Presseschau****14.00 Nachrichten****14.10 Deutschland heute****14.30 Nachrichten****14.35 Campus & Karriere***Das Bildungsmagazin*

campus@deutschlandfunk.de

15.00 Nachrichten**15.05 Corso – Kunst & Pop****15.30 Nachrichten****15.35 @mediasres***Das Medienmagazin***16.00 Nachrichten****16.10 Büchermarkt****16.30 Nachrichten****16.35 Forschung aktuell****17.00 Nachrichten****17.05 Wirtschaft und Gesellschaft****17.30 Nachrichten****17.35 Kultur heute***Berichte, Meinungen, Rezensionen***18.00 Nachrichten****18.10 Informationen am Abend****18.40 Hintergrund****19.00 Nachrichten****19.05 Kommentar****19.15 Andruck – Das Magazin**

für Politische Literatur

20.00 Nachrichten**20.10 Musikjournal***Das Klassik-Magazin***21.00 Nachrichten****21.05 Musik-Panorama****6. Raderbergkonzert 2019/2020**

LUDWIG VAN BEETHOVEN

*Sextett für Horn, 2 Violinen, Viola und**Violoncello Es-Dur, op. 81b*

WOLFGANG AMADEUS MOZART

*Quintett für Horn, 2 Violinen, Viola und**Violoncello Es-Dur, KV 407*

DAVID PHILIP HEFTI

„con fuoco“, Streichquartett Nr. 4

WOLFGANG AMADEUS MOZART

*„Ein musikalischer Spass“ für Streicher**und zwei Hörner F-Dur, KV 522*

Sarah Willis, Horn

Felix Klieser, Horn

Amaryllis Quartett

Yu Ito, Violoncello

Aufnahme vom 17.3.2020 aus dem

Deutschlandfunk Kammermusiksaal

Am Mikrophon: Norbert Hornig

22.00 Nachrichten**22.50 Sport aktuell****23.00 Nachrichten****23.10 Das war der Tag***Journal vor Mitternacht***23.57 National- und Europahymne**

0.00 Nachrichten**0.05 Deutschlandfunk Radionacht****0.05 Fazit**

Kultur vom Tage
(Wdh.)

1.00 Nachrichten**1.05 Kalenderblatt**

anschließend ca.

1.10 Hintergrund

(Wdh.)

anschließend ca.

1.30 Tag für Tag

Aus Religion und Gesellschaft
(Wdh.)

2.00 Nachrichten**2.05 Kommentar**

(Wdh.)

anschließend ca.

2.10 Andruck – Das Magazin für Politische Literatur

(Wdh.)

2.57 Sternzeit**3.00 Nachrichten****3.05 Weltzeit**

anschließend ca.

3.30 Forschung aktuell

(Wdh.)

anschließend ca.

3.52 Kalenderblatt**4.00 Nachrichten****4.05 Radionacht Information****4.30 Nachrichten****5.00 Nachrichten****5.05 Informationen am Morgen**

Berichte, Interviews, Reportagen

5.30 Nachrichten**5.35 Presseschau**

Aus deutschen Zeitungen

6.00 Nachrichten**6.30 Nachrichten****M 6.35 Morgenandacht**

Pfarrerin Heidrun Dörken,
Frankfurt am Main
Evangelische Kirche

6.50 Interview**7.00 Nachrichten****7.05 Presseschau**

Aus deutschen Zeitungen

7.15 Interview**7.30 Nachrichten****7.35 Börse****7.56 Sport****8.00 Nachrichten****8.10 Interview****8.30 Nachrichten****8.35 Wirtschaftsgespräch****8.47 Sport****8.50 Presseschau**

Aus deutschen und ausländischen Zeitungen

9.00 Nachrichten**9.05 Kalenderblatt**

Vor 70 Jahren:

Der Häftlingsaufstand im Bautzener
Gelben Elend wird niedergeschlagen

9.10 Europa heute**9.30 Nachrichten****9.35 Tag für Tag**

Aus Religion und Gesellschaft

10.00 Nachrichten**10.08 Sprechstunde**

M Herzschrittmacher und Defibrillator

H Künstlicher Taktgeber für
gleichmäßigen Pulsschlag

Gast: Prof. Dr. Andreas Markewitz,
Medizinischer Geschäftsführer der
Deutschen Interdisziplinären Vereini-
gung für Intensiv- und Notfallmedizin
DIVI, Vorstandsmitglied der Deutschen
Gesellschaft für Thorax-, Herz- und
Gefäßchirurgie DGTHG

Am Mikrophon: Carsten Schroeder

Hörertel.: 0 08 00 44 64 44 64

sprechstunde@deutschlandfunk.de

10.30 Nachrichten**11.00 Nachrichten****11.30 Nachrichten****11.35 Umwelt und Verbraucher****11.55 Verbrauchertipp****12.00 Nachrichten****12.10 Informationen am Mittag**

Berichte, Interviews, Musik

12.30 Nachrichten**12.50 Internationale Presseschau****13.00 Nachrichten****13.30 Nachrichten****13.35 Wirtschaft am Mittag****13.56 Wirtschafts-Presseschau****14.00 Nachrichten****14.10 Deutschland heute****14.30 Nachrichten****14.35 Campus & Karriere**

Das Bildungsmagazin

campus@deutschlandfunk.de

15.00 Nachrichten**15.05 Corso – Kunst & Pop****15.30 Nachrichten****15.35 @mediasres**

Das Medienmagazin

16.00 Nachrichten**16.10 Büchermarkt****16.30 Nachrichten****16.35 Forschung aktuell****17.00 Nachrichten****17.05 Wirtschaft und Gesellschaft****17.30 Nachrichten****17.35 Kultur heute**

Berichte, Meinungen, Rezensionen

18.00 Nachrichten**18.10 Informationen am Abend****18.40 Hintergrund****19.00 Nachrichten****19.05 Kommentar****19.15 Das Feature**

H Einmal Widerstand, immer Widerstand
Einst Bürgerrechtler, heute gegen
das System
Von Alexa Hennings
Regie: Axel Scheibchen
Deutschlandfunk 2020

20.00 Nachrichten**20.10 Hörspiel**

Hörspielmagazin 4/20

Berichte, Gespräche und
Informationen zum Hörspiel, in
Deutschland und in aller Welt

21.00 Nachrichten**21.05 Jazz Live**

H Melodic Ornette
hr-Bigband feat.
Joachim Kühn and Michel Portal
Joachim Kühn, Piano
Michel Portal,
Bassklarinette/Sopransaxofon
François Moutin, Kontrabass
Joey Baron, Schlagzeug
Jim McNeely, Dirigent
Arrangements: Jim McNeely und
Joachim Kühn
hr-Bigband
Aufnahme vom 2.1.2019 aus dem
Haus der Berliner Festspiele beim
Jazzfest Berlin
Am Mikrophon: Bert Noglik

22.00 Nachrichten**22.05 Musikszene**

H Toskanische Klarheit
Der Pianist Andrea Lucchesini
Von Michael Struck-Schloen

22.50 Sport aktuell**23.00 Nachrichten****23.10 Das war der Tag**


Journal vor Mitternacht

23.57 National- und Europahymne






- 0.00 Nachrichten**
0.05 Deutschlandfunk Radionacht
0.05 Fazit
Kultur vom Tage
(Wdh.)
1.00 Nachrichten
1.05 Kalenderblatt
anschließend ca.
1.10 Hintergrund
(Wdh.)
anschließend ca.
1.30 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
(Wdh.)
2.00 Nachrichten
2.05 Kommentar
(Wdh.)
anschließend ca.
2.10 Aus Religion und Gesellschaft
Thema siehe 20.10 Uhr
2.30 Lesezeit
Mit Ulla Lenze,
siehe 20.30 Uhr
2.57 Sternzeit
3.00 Nachrichten
3.05 Weltzeit
(Wdh.)
anschließend ca.
3.30 Forschung aktuell
(Wdh.)
anschließend ca.
3.52 Kalenderblatt
4.00 Nachrichten
4.05 Radionacht Information
4.30 Nachrichten
- 5.00 Nachrichten**
5.05 Informationen am Morgen
Berichte, Interviews, Reportagen
5.30 Nachrichten
5.35 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
6.00 Nachrichten
6.30 Nachrichten
 **6.35 Morgenandacht**
Pfarrerin Heidrun Dörken,
Frankfurt am Main
Evangelische Kirche
6.50 Interview
7.00 Nachrichten
7.05 Presseschau
Aus deutschen Zeitungen
7.15 Interview
7.30 Nachrichten
7.35 Börse
7.56 Sport
8.00 Nachrichten
8.10 Interview
8.30 Nachrichten
8.35 Wirtschaftsgespräch
8.47 Sport
8.50 Presseschau
Aus deutschen und ausländischen Zeitungen
- 9.00 Nachrichten**
9.05 Kalenderblatt
Vor 90 Jahren:
Josef von Sternbergs Film „Der blaue Engel“ wird uraufgeführt
9.10 Europa heute
9.30 Nachrichten
9.35 Tag für Tag
Aus Religion und Gesellschaft
- 10.00 Nachrichten**
10.08 Länderzeit
 Hörertel.: 0 08 00 44 64 44 64
laenderzeit@deutschlandfunk.de
10.30 Nachrichten
11.00 Nachrichten
11.30 Nachrichten
11.35 Umwelt und Verbraucher
11.55 Verbrauchertipp
12.00 Nachrichten
12.10 Informationen am Mittag
Berichte, Interviews, Musik
12.30 Nachrichten
12.50 Internationale Presseschau
13.00 Nachrichten
13.30 Nachrichten
13.35 Wirtschaft am Mittag
13.56 Wirtschafts-Presseschau
14.00 Nachrichten
14.10 Deutschland heute
14.30 Nachrichten
14.35 Campus & Karriere
Das Bildungsmagazin
campus@deutschlandfunk.de
- 15.00 Nachrichten**
15.05 Corso – Kunst & Pop
15.30 Nachrichten
15.35 @mediasres
Das Medienmagazin
16.00 Nachrichten
16.10 Büchermarkt
16.30 Nachrichten
16.35 Forschung aktuell
17.00 Nachrichten
17.05 Wirtschaft und Gesellschaft
17.30 Nachrichten
17.35 Kultur heute
Berichte, Meinungen, Rezensionen
18.00 Nachrichten
18.10 Informationen am Abend
18.40 Hintergrund
19.00 Nachrichten
19.05 Kommentar
19.15 Zur Diskussion
20.00 Nachrichten
20.10 Aus Religion und Gesellschaft
Gelobt sei Kim Jong-un!
Personenkult und Religionspolitik in Nordkorea
Von Margarete Blümel
20.30 Lesezeit
 Ulla Lenze liest aus ihrem Roman „Der Empfänger“ (2/2)
- 21.00 Nachrichten**
21.05 Querköpfe
 *Kabarett, Comedy & schräge Lieder*
Idil Baydars „ghettolektuelles Kabarett“
Lieblingskanake und Integrationsalbtraum
Von Regina Kusch
22.00 Nachrichten
22.05 Spielweisen
Anspiel – Neues vom Klassik-Markt
22.50 Sport aktuell
23.00 Nachrichten
23.10 Das war der Tag
Journal vor Mitternacht
23.57 National- und Europahymne

- 0.00 Nachrichten**
- 0.05 Deutschlandfunk Radionacht**
- 0.05 Fazit**
Kultur vom Tage
(Wdh.)
- 1.00 Nachrichten**
- 1.05 Kalenderblatt**
anschließend ca.
- 1.10 Hintergrund**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 1.30 Tag für Tag**
Aus Religion und Gesellschaft
(Wdh.)
- 2.00 Nachrichten**
- 2.05 Kommentar**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 2.10 Zur Diskussion**
(Wdh.)
- 2.57 Sternzeit**
- 3.00 Nachrichten**
- 3.05 Weltzeit**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 3.30 Forschung aktuell**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 3.52 Kalenderblatt**
- 4.00 Nachrichten**
- 4.05 Radionacht Information**
- 4.30 Nachrichten**
- 5.00 Nachrichten**
- 5.05 Informationen am Morgen**
Berichte, Interviews, Reportagen
- 5.30 Nachrichten**
- 5.35 Presseschau**
Aus deutschen Zeitungen
- 6.00 Nachrichten**
- 6.30 Nachrichten**
- M 6.35 Morgenandacht**
Pfarrerin Heidrun Dörken,
Frankfurt am Main
Evangelische Kirche
- 6.50 Interview**
- 7.00 Nachrichten**
- 7.05 Presseschau**
Aus deutschen Zeitungen
- 7.15 Interview**
- 7.30 Nachrichten**
- 7.35 Börse**
- 7.56 Sport**
- 8.00 Nachrichten**
- 8.10 Interview**
- 8.30 Nachrichten**
- 8.35 Wirtschaftsgespräch**
- 8.47 Sport**
- 8.50 Presseschau**
Aus deutschen und ausländischen Zeitungen
- 9.00 Nachrichten**
- 9.05 Kalenderblatt**
Vor 100 Jahren:
Die Reichswehr marschiert ins
Ruhrgebiet ein
- 9.10 Europa heute**
- 9.30 Nachrichten**
- 9.35 Tag für Tag**
Aus Religion und Gesellschaft
- 10.00 Nachrichten**
- 10.08 Marktplatz**
 Zwischen Wechselmodell und
 Gerichtstermin
Unterhalts- und Sorgerecht
Am Mikrophon: Philip Banse
Hörertel.: 0 08 00 44 64 44 64
marktplatz@deutschlandfunk.de
- 10.30 Nachrichten**
- 11.00 Nachrichten**
- 11.30 Nachrichten**
- 11.35 Umwelt und Verbraucher**
- 11.55 Verbrauchertipp**
- 12.00 Nachrichten**
- 12.10 Informationen am Mittag**
Berichte, Interviews, Musik
- 12.30 Nachrichten**
- 12.50 Internationale Presseschau**
- 13.00 Nachrichten**
- 13.30 Nachrichten**
- 13.35 Wirtschaft am Mittag**
- 13.56 Wirtschafts-Presseschau**
- 14.00 Nachrichten**
- 14.10 Deutschland heute**
- 14.30 Nachrichten**
- 14.35 Campus & Karriere**
Das Bildungsmagazin
campus@deutschlandfunk.de
- 15.00 Nachrichten**
- 15.05 Corso – Kunst & Pop**
- 15.30 Nachrichten**
- 15.35 @mediasres**
Das Medienmagazin
- 16.00 Nachrichten**
- 16.10 Büchermarkt**
- 16.30 Nachrichten**
- 16.35 Forschung aktuell**
- 17.00 Nachrichten**
- 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft**
- 17.30 Nachrichten**
- 17.35 Kultur heute**
Berichte, Meinungen, Rezensionen
- 18.00 Nachrichten**
- 18.10 Informationen am Abend**
- 18.40 Hintergrund**
- 19.00 Nachrichten**
- 19.05 Kommentar**
- 19.15 Dlf-Magazin**
- 20.00 Nachrichten**
- 20.10 Aus Kultur- und Sozialwissenschaften**
- 21.00 Nachrichten**
- 21.05 JazzFacts**
 Selbst ist die Frau
Ein Porträt der Saxophonistin,
Bandleaderin und Labelbetreiberin
Nicole Johäntgen
Von Thomas Loewner
- 22.00 Nachrichten**
- 22.05 Historische Aufnahmen**
 Seelische Kraft und menschliche Fülle
Der Dirigent Hermann Abendroth
(1883–1956)
Von Christoph Vratz
- 22.50 Sport aktuell**
- 23.00 Nachrichten**
- 23.10 Das war der Tag**
Journal vor Mitternacht
- 23.57 National- und Europahymne**

- 0.00 Nachrichten**
- 0.05 Deutschlandfunk Radionacht**
- 0.05 Fazit**
Kultur vom Tage
(Wdh.)
- 1.00 Nachrichten**
- 1.05 Kalenderblatt**
anschließend ca.
- 1.10 Hintergrund**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 1.30 Tag für Tag**
Aus Religion und Gesellschaft
(Wdh.)
- 2.00 Nachrichten**
- 2.05 Kommentar**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 2.10 Df-Magazin**
(Wdh.)
- 2.57 Sternzeit**
- 3.00 Nachrichten**
- 3.05 Weltzeit**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 3.30 Forschung aktuell**
(Wdh.)
anschließend ca.
- 3.52 Kalenderblatt**
- 4.00 Nachrichten**
- 4.05 Radionacht Information**
- 4.30 Nachrichten**
- 5.00 Nachrichten**
- 5.05 Informationen am Morgen**
Berichte, Interviews, Reportagen
- 5.30 Nachrichten**
- 5.35 Presseschau**
Aus deutschen Zeitungen
- 6.00 Nachrichten**
- 6.30 Nachrichten**
- M 6.35 Morgenandacht**
Pfarrerin Heidrun Dörken,
Frankfurt am Main
Evangelische Kirche
- 6.50 Interview**
- 7.00 Nachrichten**
- 7.05 Presseschau**
Aus deutschen Zeitungen
- 7.15 Interview**
- 7.30 Nachrichten**
- 7.35 Börse**
- 7.56 Sport**
- 8.00 Nachrichten**
- 8.10 Interview**
- 8.30 Nachrichten**
- 8.35 Wirtschaftsgespräch**
- 8.47 Sport**
- 8.50 Presseschau**
Aus deutschen und ausländischen Zeitungen
- 9.00 Nachrichten**
- 9.05 Kalenderblatt**
Vor 70 Jahren:
Der Komponist Kurt Weill gestorben
- 9.10 Europa heute**
- 9.30 Nachrichten**
- 9.35 Tag für Tag**
Aus Religion und Gesellschaft
- 10.00 Nachrichten**
- 10.08 Lebenszeit**
M Hörertel.: 0 08 00 44 64 44 64
lebenszeit@deutschlandfunk.de
- 10.30 Nachrichten**
- 11.00 Nachrichten**
- 11.30 Nachrichten**
- 11.35 Umwelt und Verbraucher**
- 11.55 Verbrauchertipp**
- 12.00 Nachrichten**
- 12.10 Informationen am Mittag**
Berichte, Interviews, Musik
- 12.30 Nachrichten**
- 12.50 Internationale Presseschau**
- 13.00 Nachrichten**
- 13.30 Nachrichten**
- 13.35 Wirtschaft am Mittag**
- 13.56 Wirtschafts-Presseschau**
- 14.00 Nachrichten**
- 14.10 Deutschland heute**
- 14.30 Nachrichten**
- 14.35 Campus & Karriere**
Das Bildungsmagazin
campus@deutschlandfunk.de
- 15.00 Nachrichten**
- 15.05 Corso – Kunst & Pop**
- 15.30 Nachrichten**
- 15.35 @mediasres**
Im Dialog
- 15.52 Schalom**
Jüdisches Leben heute
- 16.00 Nachrichten**
- 16.10 Büchermarkt**
- 16.30 Nachrichten**
- 16.35 Forschung aktuell**
- 17.00 Nachrichten**
- 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft**
- 17.30 Nachrichten**
- 17.35 Kultur heute**
Berichte, Meinungen, Rezensionen
- 18.00 Nachrichten**
- 18.10 Informationen am Abend**
- 18.40 Hintergrund**
- 19.00 Nachrichten**
- 19.04 Nachrichtenleicht**
Der Wochen-Rückblick in einfacher Sprache aus der Deutschlandfunk-Nachrichtenredaktion
- 19.09 Kommentar**
- 19.15 Mikrokosmos – Die Kulturreportage**
Frischer Wind für Frankreichs
Tanzszene
Ballett trifft Jumpstyle
Von Florian Fricke
- 20.00 Nachrichten**
- 20.05 Das Feature**
Frischer Wind für Frankreichs
Projekt Cybersyn (1/2)
Chiles kybernetischer Traum von
Gerechtigkeit
Von Jakob Schmidt und Jannis Funk
Regie: die Autoren
Deutschlandfunk/WDR 2020
(Teil 2 am 10.4.2020)
- 21.00 Nachrichten**
- 21.05 On Stage**
.....
Frischer Wind für Frankreichs
Politischer Party-Reggae
Partiet aus Schweden
Aufnahme vom 5.7.2018 beim
Rudolstadt-Festival
Am Mikrofon: Babette Michel
.....
- 22.00 Nachrichten**
- 22.05 Lied- und Folkgeschichte(n)**
Frischer Wind für Frankreichs
Keuschheit und Demut in Zeiten
der Cholera
Neue Liebeslieder des Wiener
Weltmusikers Sterzinger
Am Mikrofon: Regina Kusch
- 22.50 Sport aktuell**
- 23.00 Nachrichten**
- 23.10 Das war der Tag**
Journal vor Mitternacht
- 23.57 National- und Europahymne**




0.00 Nachrichten**0.05 Blue Crime****1.00 Nachrichten****1.05 Deutschlandfunk Radionacht** **Lied & Chanson**

Zu Gast: Lisa Bassenge

Liederbestenliste:
die Platzierungen im AprilGlobal Sound: neue internationale
Singer/Songwriter-AlbenOriginal im Ohr:
ungewöhnliche CoverversionenOn Tour: Konzerttipps
Am Mikrophon: Anna-Bianca Krause**2.00 Nachrichten****2.05 Sternzeit****3.00 Nachrichten****3.55 Kalenderblatt****4.00 Nachrichten****5.00 Nachrichten****5.30 Nachrichten****5.35 Presseschau***Aus deutschen Zeitungen***6.00 Nachrichten****6.05 Kommentar****6.10 Informationen am Morgen***Berichte, Interviews, Reportagen***6.30 Nachrichten** **6.35 Morgenandacht**Pfarrerin Heidrun Dörken,
Frankfurt am Main
*Evangelische Kirche***6.50 Interview****7.00 Nachrichten****7.05 Presseschau***Aus deutschen Zeitungen***7.15 Interview****7.30 Nachrichten****7.56 Sport****8.00 Nachrichten****8.10 Interview****8.30 Nachrichten****8.35 Börse****8.47 Sport****8.50 Presseschau***Aus deutschen und
ausländischen Zeitungen***9.00 Nachrichten****9.05 Kalenderblatt**Vor 145 Jahren:
Bedřich Smetanas sinfonische Dich-
tung „Die Moldau“ wird uraufgeführt**9.10 Das Wochenendjournal****10.00 Nachrichten****10.05 Klassik-Pop-et cetera** Am Mikrophon:
Die Kabarettistin Nessi Tausendschön**11.00 Nachrichten****11.05 Gesichter Europas** Zypern unter Zugzwang
Eine Insel inmitten internationaler
Konflikte
Reportagen von Manfred Götzke**12.00 Nachrichten****12.10 Informationen am Mittag***Berichte, Interviews, Musik***12.50 Internationale Presseschau****13.00 Nachrichten****13.10 Themen der Woche****13.30 Eine Welt***Auslandskorrespondenten
berichten***14.00 Nachrichten****14.05 Campus & Karriere***Das Bildungsmagazin*
campus@deutschlandfunk.de**15.00 Nachrichten****15.05 Corso – Kunst & Pop***Das Musikmagazin***16.00 Nachrichten****16.05 Büchermarkt***Bücher für junge Leser***16.30 Forschung aktuell***Computer und Kommunikation***17.00 Nachrichten****17.05 Streitkultur****17.30 Kultur heute***Berichte, Meinungen, Rezensionen***18.00 Nachrichten****18.10 Informationen am Abend***Mit Sporttelegramm***18.40 Hintergrund****19.00 Nachrichten****19.05 Kommentar****19.10 Sport am Samstag****20.00 Nachrichten****20.05 Hörspiel des Monats** Die Toten haben zu tun **الموتير مشغولين**
Hörspiel von Mudar Alhaggi und
Wael Kadour
Aus dem Arabischen von
Larissa Bender
Regie und Funkeinrichtung:
Erik Altorfer
Musik: Martin Schütz
Mit Rami Khalaf, Yvon Jansen,
Sebastian Rudolph
Dramaturgie: Sabine Küchler
Deutschlandfunk 2019**22.00 Nachrichten****22.05 Atelier neuer Musik** Das Unvorstellbare umreißen
Die Bremer Tagung
„Todesmetaphern in der Musik“ 1996
Von Hanno Ehrler**22.50 Sport aktuell****23.00 Nachrichten****23.05 Lange Nacht** Danke, Berlin!
Die Lange Nacht der Preußen im
Rheinland
Von Rüdiger Heimlich
Regie: Claudia Mützelfeldt**23.57 National- und Europahymne**

- 0.00 Nachrichten**
0.05 Lange Nacht
 Danke, Berlin!
 Die Lange Nacht der Preußen im Rheinland
 Von Rüdiger Heimlich
 Regie: Claudia Mützelfeldt
- 1.00 Nachrichten**
- 2.00 Nachrichten**
- 2.05 Deutschlandfunk Radionacht**
2.05 Sternzeit
2.07 Klassik live

Kammermusikfest Spannungen 2019
 LUDWIG VAN BEETHOVEN
Klaviertrio Es-Dur, op. 70 Nr. 2
 ALBAN BERG
Adagio für Violine, Klarinette und Klavier
 Sharon Kam, Klarinette
 Isabelle Faust, Violine
 Florian Donderer, Violine
 Tanja Tetzlaff, Violoncello
 Kiveli Dörken, Klavier
 Enrico Pace, Klavier
 Aufnahme vom 25.6.2019 aus dem Wasserkraftwerk Heimbach

- 3.00 Nachrichten**
3.05 Heimwerk
 LULA ROMERO
„Ins Offene“ für 10 Instrumente und Live-Elektronik
 Zafraan Ensemble
 Lula Romero, Live-Elektronik
 Leitung: Premil Petrović
- 3.55 Kalenderblatt**
4.00 Nachrichten
4.05 Die neue Platte XL
5.00 Nachrichten
5.05 Auftakt
- 6.00 Nachrichten**
6.05 Kommentar
6.10 Geistliche Musik
 ANONYMUS
„Hosanna filio David“. Antiphon zum Palmsonntag
 Chanticleer
 LÉON BOËLLMANN
„Suite gothique“ für Orgel, op. 25
 Michael Pohl, Orgel
 JOHANN SEBASTIAN BACH
„Himmelskönig, sei willkommen“. Kantate zum Palmsonntag für Soli, Chor und Orchester, BWV 182
 Claude Eichenberger, Alt
 Bernhard Berchtold, Tenor
 Raphael Jud, Bass
 Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
 Leitung: Rudolf Lutz
- 7.00 Nachrichten**
7.05 Information und Musik
Aktuelles aus Kultur und Zeitgeschehen
7.30 Nachrichten
7.50 Kulturpresseschau
8.00 Nachrichten
8.30 Nachrichten
8.35 Am Sonntagmorgen
 Religiöses Wort
 Mensch, wohin gehst Du?
 Eine Meditation zur Karwoche
 Von Corinna Mühlstedt
Katholische Kirche
- 8.50 Presseschau**
Aus deutschen und ausländischen Zeitungen
- 9.00 Nachrichten**
9.05 Kalenderblatt
 Vor 70 Jahren:
 Die Bundesrepublik kauft die Villa Hammerschmidt
- 9.10 Die neue Platte**
Neue Musik
- 9.30 Essay und Diskurs**
 Lateinamerika im Umbruch
 Die Pflicht, zu schreiben
 Der Literatur-Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa im Gespräch mit dem Publizisten Peter B. Schumann
- 10.00 Nachrichten**
10.05 Evangelischer Gottesdienst
 Übertragung aus der Martinskirche in Pfullingen
 Predigt: Pfarrer Hans-Martin Fetzer
- 11.00 Nachrichten**
11.05 Interview der Woche
11.30 Sonntagsspaziergang
Reisenotizen aus Deutschland und der Welt
12.00 Nachrichten
13.00 Nachrichten
13.05 Informationen am Mittag
13.30 Zwischentöne
 *Musik und Fragen zur Person*
 Der Schriftsteller Peter Schneider im Gespräch mit Joachim Scholl
- 14.00 Nachrichten**
- 15.00 Nachrichten**
15.05 Rock et cetera
Das Magazin
 Neues aus der Szene
 Am Mikrofon: Tim Schauen
- 16.00 Nachrichten**
16.10 Büchermarkt
Buch der Woche
- 16.30 Forschung aktuell**
Wissenschaft im Brennpunkt
- 17.00 Nachrichten**
17.05 Kulturfragen
 *Debatten und Dokumente*
- 17.30 Kultur heute**
Berichte, Meinungen, Rezensionen
- 18.00 Nachrichten**
18.10 Informationen am Abend
Mit Sporttelegramm
- 18.40 Hintergrund**
19.00 Nachrichten
19.05 Kommentar
19.10 Sport am Sonntag
20.00 Nachrichten
20.05 Freistil
 Radikale Netzwerke
 Einblicke in Pflanzenwelten
 Von Antonia Kreppel
 Regie: Uta Reitz
 Deutschlandfunk 2020
- 21.00 Nachrichten**
21.05 Konzertdokument der Woche

 JOHANNES MARIA STAUD
„Mania!“ für Orchester
 EDWARD ELGAR
Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll, op. 85
 RICHARD STRAUSS
„Also sprach Zarathustra“. Tondichtung (frei nach Nietzsche) für großes Orchester, op. 30
 Truls Mørk, Violoncello
 Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
 Leitung: Cornelius Meister
 Aufnahme vom 28.3.2020 aus der Philharmonie Berlin
 Am Mikrofon: Johannes Jansen

- 22.00 Nachrichten**
23.00 Nachrichten
23.05 Das war der Tag
23.30 Sportgespräch
23.57 National- und Europahymne

Programmerläuterungen

Mo 30. März

21.05 Musik-Panorama

6. Raderbergkonzert 2019/2020

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sextett für Horn, 2 Violinen, Viola und Violoncello Es-Dur, op. 81b

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Quintett für Horn, 2 Violinen, Viola und Violoncello Es-Dur, KV 407

DAVID PHILIP HEFTI

„con fuoco“, Streichquartett Nr. 4

WOLFGANG AMADEUS MOZART

„Ein musikalischer Spass“ für Streicher und zwei Hörner F-Dur, KV 522

Sarah Willis, Horn

Felix Klieser, Horn

Amaryllis Quartett

Yu Ito, Violoncello

Aufnahme vom 17.3.2020 aus dem Deutschlandfunk Kammermusiksaal
Am Mikrofon: Norbert Hornig

Das Horn mit seinen vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des letzten Raderbergkonzertes der Saison. Es wird brillant gespielt von zwei berühmten Solisten auf diesem Instrument. Die eine ist Sarah Willis, seit 2001 hat die US-Amerikanerin die Position als Solohornistin bei den Berliner Philharmonikern inne. Sie kommt zusammen mit dem Hornisten Felix Klieser, der trotz seiner Behinderung zu einem Star der Klassikszene avanciert ist. Gemeinsam mit dem Amaryllis Quartett musizieren sie Klassiker der Kammermusik mit Horn von Beethoven und Mozart. Gern verbindet das Amaryllis Quartett in seinen Programmen das bekannte Quartettrepertoire mit zeitgenössischen Werken. Im Raderbergkonzert setzt es mit „con fuoco“, dem 4. Streichquartett des Schweizer Komponisten David Philip Hefti, einen spannenden modernen Kontrapunkt zu Beethoven und Mozart.

DIVI, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie DGTHG

Am Mikrofon: Carsten Schroeder

Hörertel.: 0 08 00 44 64 44 64

sprechstunde@deutschlandfunk.de

Knapp 130.000 Herzschrittmacher und Defibrillatoren wurden im Jahr 2018 in deutschen Kliniken implantiert – der häufigste operative Eingriff am Herzen. Die Geräte werden nicht nur bei zu langsamem Herzschlag oder lebensbedrohlichen Rhythmusstörungen eingesetzt. Mittlerweile dienen sie auch dazu, die Pumpleistung bei Herzinsuffizienz zu verbessern. Mit modernen Geräten ist ein körperlich aktives Leben möglich. Allerdings müssen die Batterieleistung und die von den Taktgebern erhobenen Daten regelmäßig überprüft werden – was auch Probleme der Datensicherheit aufwirft. Und schließlich stellt sich die Frage, ob die Geräte abgeschaltet werden müssen, um einen natürlichen und würdevollen Sterbeprozess zu ermöglichen.

19.15 Das Feature

Einmal Widerstand, immer Widerstand
Einst Bürgerrechtler, heute gegen das System

Von Alexa Hennings

Regie: Axel Scheibchen

Deutschlandfunk 2020

Sie saßen im Stasi-Knast, waren frühe DDR-Bürgerrechtler, Parteien-Gründer der ersten Stunde nach der Wende. Mit derselben Vehemenz, mit der sie einst die DDR und deren Ideologie bekämpften, bekämpfen sie nun den heutigen Staat. Was ist passiert mit Menschen wie Siegmund Faust, Antje Hermenau oder Michael Beleites? Einst bildeten sie eine Gemeinschaft der Mutigen, heute eine Missmutgemeinschaft, wie ihr einstiger Weggefährte, der Dichter Lutz Rathenow, feststellt. Übernahmen Ämter, engagierten sich für das neue Deutschland, von dem sie kaum zu träumen gewagt hatten. Und geraten nun, 30 Jahre später, in Konflikt mit eben diesem Land. Es wurde ihnen zunehmend fremd, sie finden weder für ihre Ideale noch für sich selbst einen Platz darin. Sympathisieren mit AfD, Pegida und der Neuen Rechten. Sind gegen das System. Und sehen sich – ganz wie damals – wieder als Aufrechte.

21.05 Jazz Live

Melodic Ornette

hr-Bigband feat.

Joachim Kühn and Michel Portal

Joachim Kühn, Piano

Michel Portal,

Bassklarinette/Sopransaxofon

François Moutin, Kontrabass

Joey Baron, Schlagzeug

Jim McNeely, Dirigent

Arrangements: Jim McNeely und

Joachim Kühn

hr-Bigband

Aufnahme vom 2.1.2019 aus dem

Haus der Berliner Festspiele beim

Jazzfest Berlin

Am Mikrofon: Bert Noglik

Für seine Zusammenarbeit mit Joachim Kühn schrieb Altsaxofon-Legende Ornette Coleman ein Konvolut von Kompositionen voll funkeln-der Schönheit. Der Pianist brachte sie beim Jazzfest Berlin 2019 mit der hr-Bigband orchestral zum Leuchten. Die Free-Jazz-Ikone Ornette Coleman hat nur mit wenigen Pianisten zusammengearbeitet. Meist fühlte sich der Bläser von der Art des Klavierspiels eingeeengt. In dem Freigeist Joachim Kühn fand er jedoch in einer späten Phase seines Schaffens einen kongenialen Partner. Die von Coleman für die Duo-Konzerte zwischen 1995 und 2000 verfassten Stücke wurden nur einmal und seither nie wieder aufgeführt. Im vergangenen Jahr ließ sich Joachim Kühn von diesen Kompositionen zu seinem Soloalbum „Melodic Ornette“ inspirieren. Gemeinsam mit dem Klarinettenisten Michel Portal, einem langjährigen Weggefährten, und der von Jim McNeely geleiteten hr-Bigband, versetzte der Pianist die Stücke Colemans beim Jazzfest Berlin in eine neue, faszinierende Klangdimension.

22.05 Musikszene

Toskanische Klarheit

Der Pianist Andrea Lucchesini

Von Michael Struck-Schloen

Als Andrea Lucchesini 1983 mit 18 Jahren seinen ersten Wettbewerb gewann, gab es noch so etwas wie eine italienische Klavierschule. Ihre Helden waren Arturo Benedetti Michelangeli, Maurizio Pollini und Maria Tipo, von der Lucchesini jahrelang unterrichtet wurde. Der gebürtige Toskaner war ihr „Produkt“, in technischer und musikalischer Hinsicht. Aber er entwickelte bald seinen eigenen Kopf, verzichtete auf eine Karriere als Virtuose, die ihm die Plattenfirmen nahelegten, und suchte Alternativen. Zeitgenössische Komponisten wie Luciano Berio interessierten ihn

Di 31. März

10.08 Sprechstunde

Herzschrittmacher und Defibrillator

Künstlicher Taktgeber für

gleichmäßigen Pulsschlag

Gast: Prof. Dr. Andreas Markewitz,

Medizinischer Geschäftsführer der

Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin

mehr als Liszt; Lucchesini spielte Kammermusik, unterrichtete und entwickelte seinen glasklaren, aber emotionalen Stil. Zu Beginn des Jahrtausends versenkte er sich in den Kosmos Beethoven und nahm die 32 Klaviersonaten auf. Jetzt hat er sich genauso intensiv und reflektiert mit dem Spätwerk von Franz Schubert auseinandergesetzt.

Mi 1. April

20.30 Lesezeit

Ulla Lenze liest aus ihrem Roman „Der Empfänger“ (2/2)

Ulla Lenze legt mit ihrem Roman „Der Empfänger“ einen politisch-historischen Roman über die Deutschen in Amerika während des Zweiten Weltkriegs vor. – Vor dem Kriegseintritt der Amerikaner brodelt es in den Straßen New Yorks. Antisemitische und rassistische Gruppierungen eifern um die Sympathie der Massen, deutsche Nationalisten feiern Hitler als den Mann der Stunde. Der deutsche Auswanderer Josef Klein lebt davon relativ unberührt; seine Welt sind die multikulturellen Straßen Harlems und seine große Leidenschaft, das Amateurfunken. So lernt er auch Lauren, eine junge Aktivistin, kennen, die eine große Sympathie für den stillen Deutschen hegt. Doch Josefs technische Fähigkeiten im Funkerbereich erregen die Aufmerksamkeit einflussreicher Männer, und noch ehe er das Geschehen richtig deuten kann, ist Josef bereits ein kleines Rädchen im Getriebe des Spionagenetzwerks der deutschen Abwehr. Ulla Lenze, 1973 in Mönchengladbach geboren, studierte Musik und Philosophie in Köln und veröffentlichte insgesamt vier Romane, zuletzt „Der kleine Rest des Todes“ (2012) und „Die endlose Stadt“ (2015). Für ihre Arbeiten wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Für ihren neuen Roman „Der Empfänger“, ihren ersten im Klett-Cotta Verlag, hat sie die Lebensgeschichte ihres Großonkels fiktional verarbeitet. Ulla Lenze lebt in Berlin. Sie liest jetzt einen zweiten und letzten Teil aus ihrem neuen Roman.

21.05 Querköpfe

Kabarett, Comedy & schräge Lieder
Idil Baydars „ghettolektuelles Kabarett“
Lieblingskanake und
Integrationsalbtraum
Von Regina Kusch

Bei ihren Auftritten bezeichnet sich Jilet Ayse, eine Kunstfigur der Schauspielerin und Kabarettistin Idil Baydar, gerne als Deutschlands Integrationsalbtraum Nummer Eins. Die leicht prolige Kreuzberg-Türkin im Jogging-outfit, mit toupiertem Haar und großen Ohringen, philosophiert über Grundgesetz, Dis-

kriminierung von Migranten und den Rassismus der Deutschen. 2011 begann sie als YouTube-Comedienne, mit ihrer wütend-nachdenklichen Satire zum Thema Integration aus der Perspektive von Minderheiten. In Bühnenprogrammen wie „Deutschland, wir müssen reden!“ und „Ghettolektuell“ muss sich ihr Publikum fragen lassen, warum sie nicht als richtige Deutsche gilt, obwohl sie hier geboren ist, und weshalb manche Leute sie als vermeintliche Türkin in ihre angebliche Heimat zurückschicken wollen. Trotz Morddrohungen und Hassnachrichten von Rechtsextremen fordert sie weiterhin öffentlich in Facebook-Debatten und Talkshows eine friedliche Diskussion über Fremdenfeindlichkeit in Deutschland.

Do 2. April

10.08 Marktplatz

Zwischen Wechselmodell und Gerichtstermin
Unterhalts- und Sorgerecht
Am Mikrofon: Philip Banse
Hörertel.: 0 08 00 44 64 44 64
marktplatz@deutschlandfunk.de

Die meisten Kinder getrennt lebender Partner wohnen hauptsächlich bei einem Elternteil, meist der Mutter. In aller Regel muss der andere Elternteil dann Unterhalt zahlen – seit Beginn des Jahres teilweise deutlich mehr als zuvor. Doch immer mehr Eltern streben das Wechselmodell an, bei dem die Kinder je die Hälfte der Zeit bei Mutter und Vater verbringen. Das bedeutet: Kinder und Eltern müssen sich gut organisieren können, weil zwar die Zahnbürste, aber nicht alle anderen Bedarfe des täglichen Gebrauchs doppelt vorgehalten werden können – von wichtigen Schulunterlagen erst gar nicht zu reden. Auch finanziell hält das Wechselmodell Überraschungen parat: So muss in der Regel Unterhalt gezahlt werden. Wie werden die Unterhaltsansprüche geregelt? Was schreibt das aktuelle Sorge- und Unterhaltsrecht vor, auch mit Blick auf neue Formen des familiären Zusammenlebens? Welche Modelle entsprechen am ehesten dem Wohl des Kindes? Philip Banse und seine Gäste beantworten Ihre und unsere Fragen. Hörerfragen sind wie immer willkommen.

21.05 JazzFacts

Selbst ist die Frau
Ein Porträt der Saxofonistin,
Bandleaderin und Labelbetreiberin
Nicole Johäntngen
Von Thomas Loewner

Angefangen hat alles mit der Band Nicole Jo. Gemeinsam mit ihrem Bruder und zwei weiteren Musikern gründete Nicole Johäntngen

das groove- und funkinspirierte Quartett 1998. Da hatte sie noch nicht einmal ihr Jazz-Saxofonstudium begonnen. Nicole Jo gibt es bis heute. In der Zwischenzeit sind jedoch zahlreiche andere Projekte hinzugekommen: Nicole Johäntngen spielt Bigband-Jazz im European Swinging Orchestra, taucht mit ihrem Quartett Henry in die Jazzwelt von New Orleans ein oder begibt sich mit ihrem Projekt Moncaup in indische oder orientalische Gefilde. Bei all diesen Aktivitäten hat sich die Wahl-Schweizerin eine fast schon kindliche Entdeckungsfreude bewahrt. Die klangliche Konstante bildet ihr emotionales Saxofonspiel. Ganz gleich, ob sie zum Alt- oder Sopransaxofon greift: sobald Nicole Johäntngen darauf bläst, klingt es nach ansteckender Lebensfreude.

22.05 Historische Aufnahmen

Seelische Kraft und menschliche Fülle
Der Dirigent Hermann Abendroth
(1883–1956)
Von Christoph Vratz

„Du warst mir Glanz und Lebenshelle“ und „Dir gab ein Gott so lichtiges Wesen“, dichtete die Schriftstellerin Ida Boy-Ed voller Enthusiasmus über Hermann Abendroth. Der in Frankfurt am Main geborene und in München ausgebildete Dirigent fand in Lübeck seine erste Festanstellung, bevor er über eine Zwischenstation in Essen nach Köln kam, wo er 20 Jahre lang das Gürzenich-Orchester leitete. 1934 ging Abendroth als Gewandhauskapellmeister nach Leipzig und leitete nach dem Zweiten Weltkrieg die Rundfunkorchester von Leipzig und Berlin. Er war kein Star im heutigen Sinne, kein Virtuose am Pult, sondern ein Musiker, der „seelische Kraft und menschliche Fülle“ in sich vereinte, wie 1956 in einem Nachruf zu lesen war. Abendroth stand fest auf den Fundamenten von Klassik und Romantik. Das gilt besonders für die Musik von Johannes Brahms, die er im Sinne der vom Komponisten geschätzten Aufführungstradition der Meininger Hofkapelle aufführte.

Fr 3. April

19.15 Mikrokosmos – Die Kulturreportage
Frischer Wind für Frankreichs
Tanzszene
Ballett trifft Jumpstyle
Von Florian Fricke

Ein Raunen ging durch die französische Tanzszene als das Kollektiv „(La) Horde“ im Herbst 2019 die Leitung des Ballet National de Marseille übernahm. Denn die drei Künstler sind keine ausgebildeten Choreografen und interessieren sich eher für Internetphänomene wie Jumpstyle als für Schwanensee. Kann das gut gehen? Woher nehmen die Digital

Natives das Selbstvertrauen, modernen Streetstyle auf traditionsreiche Bühnen zu bringen? Vielleicht aus der freundschaftlichen Kollegialität, die sie verbindet. „(La) Horde“ steht für Jugendkultur und überwundene Genre-grenzen. „Mikrokosmos“-Autor Florian Fricke beobachtet die Proben ihrer ersten Inszenierung als Direktoren in Marseille: Gibt es Reibung zwischen den angestammten Mitarbeitern und Tänzern und der neuen Leitung, die auch neue Tänzerinnen und Tänzer engagiert hat? Das Ballet National als Institution hat auf jeden Fall Erfahrung mit Regelbrüchen: Schon 1972 stand hier die Rockband Pink Floyd für die Inszenierung des „Pink Floyd Ballet“ auf der Bühne.

20.05 Das Feature

Projekt Cybersyn (1/2)
Chiles kybernetischer Traum von Gerechtigkeit
Von Jakob Schmidt und Jannis Funk
Regie: die Autoren
Deutschlandfunk/WDR 2020
(Teil 2 am 10.4.2020)

Beflügelt von der Aufbruchstimmung im sozialistischen Chile der Allende-Zeit entwickelt eine Gruppe von Ingenieuren ein Computernetzwerk, mit dem die Wirtschaft des gesamten Landes gesteuert werden soll – ein Experiment, das wie Science-Fiction anmutet: Projekt Cybersyn. 1970 wird Salvador Allende zum Präsidenten von Chile gewählt. Er schlägt einen gewaltfreien Weg zum Sozialismus ein, verstaatlicht binnen kurzer Zeit große Teile der Wirtschaft. Doch das Management hunderter Fabriken überfordert die Verwaltung komplett. Der zentralistische Ansatz, wie ihn die Staaten des Ostblocks verfolgen, ist zum Scheitern verurteilt. Allende sucht fieberhaft nach neuen Ansätzen – und gibt schließlich Cybersyn in Auftrag. Vor dem Hintergrund des Scheiterns einer sozialistischen Vision erzählt „Projekt Cybersyn“ von Idealisten, die ihrer Zeit auf tragische Weise voraus sind und an der Realität zerbrechen. Davon, wie zwischen Panzern und Waffengewalt kein Raum für Utopien bleibt.

21.05 On Stage

.....
Politischer Party-Reggae
Partiet aus Schweden
Aufnahme vom 5.7.2018 beim
Rudolstadt-Festival
Am Mikrofon: Babette Michel
.....

Man nehme: Modern Roots Reggae und aktuelle Politik, eine Prise Humor, etwas Ska und die schwedische Sprache – fertig ist Partiet. Diese Band protestiert seit fast zehn Jahren gegen Rassismus, Homophobie und Vorurteile und für Gleichberechtigung. Die Musikerinnen und Musiker um den Band-leader, Sänger, Texter und Komponisten Fredrik Boltes gehören keiner Partei an, aber

sie machen Party mit Aussage. „Partiet“ heißt auf Schwedisch „Die Partei“, das Wortspiel „Partiet/Party“ liegt nahe. Getreu dem Motto „It’s not my revolution, if you cannot dance to it“ nutzt Boltes die Kraft der Musik, um zwar auch auf Persönliches, wie die Liebe zu den Eltern, vor allem aber auf gesellschafts-politische Fragen hinzuweisen – etwa auf der EP „Supervalåret“ (Superwahljahr) von 2014 oder dem Album „Kulturpolitik“. Wie Politiker in Schlips und Anzug gekleidet, treten Partiet mit unbändiger Energie weltweit auf, wobei sich Fredrik Boltes während der Konzerte die Oberbekleidung gern in einem symbolischen Akt der Befreiung vom Leibe reißt. Und damit wird klar: Es ist Musik und keine politische Partei.

22.05 Lied- und Folkgeschichte(n)

Keuschheit und Demut in Zeiten der Cholera
Neue Liebeslieder des Wiener Weltmusikers Sterzinger
Am Mikrofon: Regina Kusch

Stefan Sterzinger bezeichnet sich selbst als Stefan und durch wienerisch und gleichzeitig auf der Flucht vor dem Wienerischen. Auf seinem neuen Album „Keuschheit und Demut in Zeiten der Cholera“ hat der Akkordeon-virtuose und musikalische Grenzgänger genau diesen Gegensatz bearbeitet: lyrische Liebeslieder, mal als fordernder Tango, mal ausgelassen im Dreivierteltakt oder melancholisch-jazzig, treffen auf afrikanisch anmutende Rhythmen in einer Fantasiesprache, die ein bisschen an Ernst Jandl erinnert. Eine Hommage an den Schriftsteller Thomas Bernhard entwickelt sich aus zunächst harmlos klingendem Wiener Schmäh zu basslastigen Beschimpfungsorgien, und Balkanklänge mischen sich mit einer Prise Tom Waits und Mundart-Redewendungen, die sogar echte Wiener aufhorchen lassen, genauso wie Sterzingers überraschende Modernisierungen klassischer Wienerlied-Melodien.

Lisa Bassenge ist eine der außergewöhnlichsten und vielseitigsten Sängerinnen zwischen Jazz, Pop, Elektronik und minimalistischem Chanson. Die begnadete Songwriterin covert auch immer wieder Songs, die in ihrer Erinnerung lagern. Auch auf dem neuen Album „Mothers“ tut sie das und huldigt dabei ihren Vorgängerinnen, Künstlerinnen wie Joni Mitchell, Carole King, PJ Harvey oder Regina Spector.

10.05 Klassik-Pop-et cetera

Am Mikrofon:

Die Kabarettistin Nessi Tausendschön man einen kapitalen Wutausbruch bei einem Verkehrsstau vermeidet und wie man auf der Bühne als Blaubarts letzte Frau wirkungsvoll stirbt. Das sind einige der Geschichten, die sie in ihre wilde Musikauswahl als Gastmoderatorin bei „Klassik-Pop-et cetera“ mischt. 1963 wurde sie in Hannover geboren, als Annette Maria Marx. Sie ist aufgewachsen zwischen Ostermärschen, Heinz Rühmann-Filmen und Heintje-Platten und studierte Theaterwissenschaften, iberoromanische Philologie und Deutsche Sprachwissenschaften. Tausendschön nennt sie sich, weil die gelernte Zierpflanzengärtnerin an das kleine Gänseblümchen gedacht hat, das im Volksmund ein Tausendschön ist. Nessie Tausendschön war Sängerin diverser Rock- und Jazzbands und steht seit über 30 Jahren mit eigenen poetisch skurrilen Kabarettprogrammen auf der Bühne. Seitdem hat sie Preise wie den Deutschen Kabarettpreis, den Salzburger Stier und den deutschen Kleinkunstpreis abgeräumt.

11.05 Gesichter Europas

Zypern unter Zugzwang
Eine Insel inmitten internationaler Konflikte

Reportagen von Manfred Götzke

Wie unter einem Brennglas konzentrieren sich auf der kleinen Mittelmeerinsel Zypern gleich mehrere Konflikte der europäischen Peripherie. Da ist zum einen der eskalierende Streit ums Erdgas: Beide Teile Zyperns – der griechische wie der türkische – wollen die Erdgasvorkommen vor der Küste ausbeuten. Zudem kommen seit Monaten mehr und mehr Flüchtlinge nach Zypern, weil viele andere Flüchtlingsrouten geschlossen sind. Die wenigsten Menschen reisen allerdings übers Meer. Sie fliegen von der Türkei aus in den Nordteil der Insel und überqueren im Schutz der Dunkelheit die Demarkationslinie in den Süden – der Weg in die EU. Der Insel Süden ist mit den Asylverfahren komplett überfordert. Und die Friedensverhandlungen der seit 1974 geteilten Insel – sie sind angesichts dieser massiven Konflikte längst wieder zum Erliegen gekommen.

Sa 4. April

1.05 Deutschlandfunk Radionacht

Lied & Chanson

Zu Gast: Lisa Bassenge

Liederbestenliste:

die Platzierungen im April

Global Sound: neue internationale Singer/Songwriter-Alben

Original im Ohr:

ungewöhnliche Coverversionen

On Tour: Konzerttipps

Am Mikrofon: Anna-Bianca Krause

20.05 Hörspiel des Monats

Die Toten haben zu tun
Hörspiel von Mudar Alhaggi und
Wael Kadour
Aus dem Arabischen von
Larissa Bender
Regie und Funkeinrichtung:
Erik Altorfer
Musik: Martin Schütz
Mit Rami Khalaf, Yvon Jansen,
Sebastian Rudolph
Dramaturgie: Sabine Kückler
Deutschlandfunk 2019

„Versuch kein Held zu sein, wenn du schwach bist!“ Das ist nur einer der vielen klugen Sätze, die einem aus dem Hörspiel „Die Toten haben zu tun“ von Mudar Alhaggi und Wael Kadour im Gedächtnis bleiben. Das Hörspiel des Monats Januar 2020 verbindet ästhetische Qualität und gesellschaftliche Relevanz auf einem beeindruckend hohen Niveau. Solche multiperspektivischen Stücke basierend auf Erfahrungen möchte man hören! Das vom Deutschlandfunk produzierte Originalhörspiel, das von Larissa Bender aus dem Arabischen übersetzt wurde, lässt diejenigen selbst zu Wort kommen, die in Deutschland und Europa derzeit meist nur Objekt von Debatten sind: Wie ihr Protagonist Taha leben auch die beiden aus Syrien stammenden Autoren in Berlin und Paris im politischen Exil. Eindringlich und sehr sensibel erzählen sie in ihrem Hörspiel die Geschichte der besonderen Freundschaft zwischen dem Syrer Taha und der Deutschen Mira. Hierbei tritt Mira zunächst als die vermeintlich Starke auf, die dem auf den ersten Blick hilflos erscheinenden Flüchtling hilft. Die Freundschaft entwickelt sich jedoch zunehmend zu einer Beziehung auf Augenhöhe und die anfängliche Rollenverteilung stellt sich als trügerisch heraus. Taha spricht über die politische Repression in seinem Herkunftsland und seine Trauer über das Scheitern des demokratischen Aufbruchs in der arabischen Welt, an dem er aktiv beteiligt war. Dadurch tritt der Protagonist aus der Rolle des Opfers heraus und begegnet uns als handelndes Subjekt. Beeindruckend ist auch Tahas bei aller Melancholie entwaffnend ironischer Umgang mit der Exilsituation: Er berichtet davon, dass er seine Zeit zwischen Behördengängen und Trauern aufteilen muss, „so dass ich weder aktiv noch depressiv sein konnte ... Ich wurde ein Flüchtling.“ Das Hörspiel thematisiert jedoch nicht nur die Traumata der Überlebenden und deren Schuldgefühle gegenüber den Toten, es hinterfragt auch feinsinnig die Kategorien von Heldentum und Feigheit, Stärke und Schwäche – um nur einige der anspruchsvollen Diskurse zu nennen, die das Stück aufmacht. Um die traurige und sehr emotionale Geschichte von Taha und Mira zu erzählen, verweben die Autoren Mudar Alhaggi und Wael Kadour unterschiedliche stilistische Formen von Reportage über Tagebuchnotizen bis hin zum Puppentheater, das

Taha im libanesischen Flüchtlingslager spielte und aus dem sich im Stück eine Geschichte in der Geschichte ergibt. Dies ist nur ein wunderbares Beispiel für die formalen Qualitäten, die den Text und seine Inszenierung insgesamt auszeichnen. Mit den Sprechern Rami Khalaf, Yvon Jansen und Sebastian Rudolph und unter der Regie von Erik Altorfer entfaltet sich das Stück auf hohem sprecherischem Niveau. Hier ist besonders hervorzuheben, dass auch der arabische Originaltext im Stück hörbar wird. Dies ist ein besonders gelungener Regie-Einfall, da er den im Stück angelegten Perspektivwechsel unterstützt: Für kurze Momente während dieses Hörspiels befindet sich zur Abwechslung einmal das deutschsprachige Radiopublikum in der Situation der Fremdheit und Desorientierung, die für Menschen auf der Flucht zum Alltag gehört. Durch den genau dosierten Einsatz von Stimm-Effekten für jede Szene eröffnet die Regie zudem einen neuen imaginären Raum. Das ermöglicht eine sinnliche Hörerfahrung, ohne in forcierten Realismus zu verfallen. Der leitmotivische Einsatz der von Martin Schütz komponierten Originalmusik sowie die beherrzte Verwendung der Stereophonie stellt die Zerrissenheit der Figuren auf plausible, aber dennoch unaufdringliche Weise heraus.

22.05 Atelier neuer Musik

Das Unvorstellbare umreißen
Die Bremer Tagung
„Todesmetaphern in der Musik“ 1996
Von Hanno Ehrler

Das Jahr 2000 stand vor der Tür. Weltuntergangsfantasien kursierten, und alle fürchteten einen globalen Computerabsturz. Diese Endzeitstimmung griff die Projektgruppe Neue Musik Bremen auf und thematisierte auf ihrer 1996 veranstalteten Tagung Todesmetaphern in zeitgenössischer Musik. Yannis Xenakis riss mit seiner klanggewaltigen Musik buchstäblich Abgründe auf. Rolf Riehm entwarf Bilder vom Zerfallen und Vergehen. Texte über den Tod und ein eventuelles Weiterleben bilden den Ausgangspunkt spezifischer Kompositionen Klaus Hubers, Luigi Nonos und Bernd Alois Zimmermanns. Zugleich präsentierten die Organisatoren der Tagung Stücke alter Musik und erweiterten so den Blick über das Gegenwärtige hinaus darauf, wie der Tod in früheren Epochen musikalisiert worden war. Eingeladen war zudem der Wiener Philosoph Thomas Macho. Er referierte über verschiedene Todesvorstellungen in der Menschheitsgeschichte. Beim Rückblick auf diese singuläre Auseinandersetzung mit Sterben und Tod aus der Sicht der Neuen Musik vor einem Vierteljahrhundert wird deutlich, dass das Thema heute nach wie vor aktuell ist.

23.05 Lange Nacht

Danke, Berlin!
Die Lange Nacht der Preußen im
Rheinland
Von Rüdiger Heimlich
Regie: Claudia Mützelfeldt

Sie galten als schroff, stocksteif und humorlos, und außer Drill und Marschmusik konnten die Rheinländer bei den Preußen zunächst keine höhere Kulturmission erkennen. Die Preußen verdächtigten die Rheinländer dagegen des politischen Franzosentums, ja sie empfanden ihre Lebensart als liederlich. Es ist dann doch noch eine passable „Vernunft-ehe“ geworden. Die „Lange Nacht“ resümiert 205 Jahre nach der Gründung der preußischen Rheinprovinz 1815, welche Spuren die Preußen im Rheinland hinterlassen haben, so u.a. die Kölner Domvollendung, die Rettung von Drachenfels und Siebengebirge, Deutsches Eck und Burgenromantik, die Bonner Universität oder die Düsseldorfer Kunstakademie. Ein indirektes Verdienst ist die Beförderung sozialer und demokratischer Ideen und des rheinischen Stunk-Karnevals. Zeitzeugen wie Otto von Bismarck, Theodor Fontane, Heinrich Heine, Karl Marx, Kurt Tucholsky, Clara Viebig erzählen, wie nach 1815 zwei Mentalitäten aufeinanderstoßen – Katholiken und Protestanten, rheinische Lebenslust und preußische Disziplin, Eigensinn und Gottesgnadentum – wie es in der Revolution von 1848 zur offenen Konfrontation kommt und sich beide im patriotischen Jubel der Reichsgründung von 1871 dann doch noch in die Arme fallen. Historiker und Denkmalpfleger sprechen über die Verdienste Preußens und erzählen, wie das Erbe heute im Rheinland gepflegt wird.

So 5. April

9.30 Essay und Diskurs

Lateinamerika im Umbruch
Die Pflicht, zu schreiben
Der Literatur-Nobelpreisträger
Mario Vargas Llosa im Gespräch mit
dem Publizisten Peter B. Schumann

Lateinamerika ist in Aufruhr: Soziale Aufstände gegen konservativ-liberale Regierungen einerseits, andererseits der Rechtsextreme Jair Bolsonaro an der Spitze Brasiliens. Der Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa nimmt Stellung. Mario Vargas Llosa ist der Letzte aus der sogenannten Boom-Generation, durch die Lateinamerika als Kontinent einer außerordentlichen Literatur in den 60er- und 70er-Jahren weltberühmt wurde. Er betrachtet es als seine Pflicht zu schreiben und hat sich Zeit seines inzwischen 84-jährigen Lebens immer wieder in die Politik eingemischt, wollte in den 80er-Jahren sogar Präsident Perus werden. Und gerade jetzt

scheint es an der Zeit, sich als Intellektueller einzumischen. Die Gewalt auf dem Kontinent treibt Mario Vargas Llosas Schreiben geradezu an. Schließlich ist er ein bekennender liberaler Demokrat und analysiert die politische Kehrtwende in Lateinamerika, die sozialen Aufstände gegen konservativ-liberale Regierungen und die Wahl des Rechtsextrremen Jair Bolsonaro an die Spitze Brasiliens. Zum Handeln rief und ruft freilich auch schon der Blick in die Geschichte auf: Der 1954 von der CIA organisierte Militärputsch des guatemaltekischen Präsidenten Jacobo Árbenz ist in Mario Vargas Llosas Augen so dreist imperialistisch, dass er ihn zum Stoff eines Romans gemacht hat. Reicht eine solche engagierte Literatur aus, oder bedarf es stets der direkten Intervention im politischen Diskurs? Mario Vargas Llosa, geboren 1936 in Peru, gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern Lateinamerikas. Er studierte Jura und Literatur in Lima und Madrid, arbeitete als Journalist, Kritiker und Übersetzer und greift regelmäßig in politische Diskussionen ein – in Kolumnen ebenso wie durch seine Romane, in denen es ihm oft um Machtstrukturen und den Widerstand geht. Ende der 80er-Jahre kandidierte Vargas Llosa als Präsidentschaftskandidat in Peru. 2010 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

13.30 Zwischentöne

Musik und Fragen zur Person

Der Schriftsteller Peter Schneider im Gespräch mit Joachim Scholl

Die politische Entwicklung Deutschlands hat seinen literarischen Weg gesäumt und über Jahrzehnte bestimmt – mit dem Roman „Vivaldi und seine Töchter“ legt Peter Schneider auch seine musikalischen Wurzeln offen. Die Politik prägte sein Leben und Schreiben: Als junger Mann schrieb Peter Schneider, Jahrgang 1940, Reden für Willy Brandt. Die APO-Bewegung machte ihn zum entschiedenen Rebellen. Als Lehrer wollte der Staat ihn nicht haben, er wurde Schriftsteller, schon mit seiner Debüt-Erzählung „Lenz“ wurde er berühmt, heute ist der Text längst Schullektüre. Sein Werk umfasst Romane, Essaybände, politische Monographien und Drehbücher – aus einem Filmstoff für den Kameramann Michael Ballhaus entwickelte sich sein jüngster Roman „Vivaldi und seine Töchter“. Im April wird Peter Schneider 80 Jahre alt.

20.05 Freistil

Radikale Netzwerke
Einblicke in Pflanzenwelten
Von Antonia Kreppel
Regie: Uta Reitz
Deutschlandfunk 2020

„Pflanzen sind die radikalste Form des In-der-Welt-Seins“, analysiert der Philosoph Emanuele Coccia. Bücher über die Pflanzenwelt in der Tradition des „Natural Writings“ boomen. Dass Pflanzen keine passiven Bio-Automaten sind, bestätigen immer mehr Wissenschaftler. Sie attestieren den Pflanzen viele Sinneswahrnehmungen und Erinnerungsvermögen, ja sogar Intelligenz. Der Wurzelbereich der Pflanze, eine Art unterirdisches Gehirn, ist bestens vernetzt. In den Kommunikations- und Abwehrkünsten der Pflanzen und in ihren Anpassungsstrategien sieht die nachhaltige Landwirtschaft eine Chance für die Zukunft. Sind Pflanzen Subjekte, Tier und Mensch gleichgestellt, die mehr Respekt verdienen? Sind sie als selbsternährende Lebewesen der Ursprung der Welt? Neues Wissen aus der Welt der Pflanzen breitet sich aus. Zwar nimmt die Vielfalt der Natur weltweit ab, aber es wuchert im Bücherdschungel. Die fortschreitende globale Naturzerstörung befeuert geradezu die Faszination von Pflanzenneurobiologen und Zellforschern, Agrarwissenschaftlern und Gentechnik-Kritikern, Gärtnern und Bauern, Künstlern und Philosophen. Sie alle erzählen im Feature von alten und neuen Sichtweisen auf Pflanzen.

Truls Mørk das Cellokonzert von Edward Elgar, dessen nachdenklichen Gestus man ebenfalls als Einladung zu philosophischer Natur- und Weltbetrachtung ansehen kann.

21.05 Konzertdokument der Woche

JOHANNES MARIA STAUD

„Maniai“ für Orchester

EDWARD ELGAR

Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll, op. 85

RICHARD STRAUSS

„Also sprach Zarathustra“. Tondichtung (frei nach Nietzsche) für großes Orchester, op. 30

Truls Mørk, Violoncello

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Leitung: Cornelius Meister

Aufnahme vom 28.3.2020 aus der

Philharmonie Berlin

Am Mikrophon: Johannes Jansen

Die Nietzsche'sche Philosophie ist schon aus Rechtschreibgründen nicht ganz einfach und erfreut sich doch der Beliebtheit eines großen Publikums. Das verdankt sie auch einem Werk oder vielmehr dessen musikalischer Umgestaltung durch Richard Strauss: „Also sprach Zarathustra“. In Berlin bildete es den Abschluss eines großen Konzertabends mit philosophisch-mythologischem Hintergrund, bei dem man nebenbei auch etwas über die korrekte Pluralbildung lernen konnte: „Maniai“ ist die Mehrzahl von Mania. Der Name steht für die griechische Göttin des Wahnsinns und der Raserei. Das gleichnamige Werk von Johannes Maria Staud ist eine furiose Auseinandersetzung mit Beethovens erster Sinfonie und der darin waltenden Wildheit, aber auch Zartheit: ein Reigen der Furien und Grazien. Im Zentrum des Programms spielte